


Karlovy Vary
International Film Festival
Crystal Globe Competition
Special Jury Mention


41. FILMFEST
MÜNCHEN 24


THESSALONIKI
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL
->> FILM FORWARD
SILVER ALEXANDER
BEST DIRECTOR
AWARD
TIFF45

XOFTEX

EIN FILM VON NOAZ DESHE
REGISSEUR VON WHITE SHADOW
GEWINNER BESTER DEBÜTSPIELFILM VENEZIG 2013

PORT AU PRINCE PICTURES PRÄSENTIERT EINE ARDEN FILM PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT THE CUP OF TEA UND EXECUTIVE PRODUCER WHITE FLUX PRODUCTIONS IN ZUSAMMENARBEIT MIT WESTWARD PRODUCTIONS MIT ABDULRAHMAN DIAB, OSAMA HAFIRY & JALAL ALBAROUDI, HAZEM SALEH, MOUATAZ ALSHALTOUH, MOHAMAD AL RASHI, AMAL OMRAN, LUJAIN MUSTAFA, RAMADAN HAMOUD, MOHAMMAD DIBO, YASIN EL HAROUK INSPIRIERT VON ALI ABBAS, MOHAMMAD ABBAS, MAHMUD ABBAS, MOHAMMAD ABDULRAHMAN CASTING MAJD HAFIRY, OSAMA HAFIRY MUSIK THOMAS MOKED BLUM, NOAZ DESHE
SOUND DESIGN OLIVER ACHATZ, LARS GINZEL, LUISE HOFMANN MASKE LAILA BAYAZEED SEX MASKE ANNA JÜNGLING HAIRSTYLING FELIPE GUERRERO, NOAZ DESHE STYLING MARITA GÖTZ, LEA WALLOSCHKE KOSTÜME LAILA BAYAZEED, GRETA ENGELHARDT, TATTIANA JUNG, GIBRAN MACIAS BERGEGÄRTUNG NOAZ DESHE
EXECUTIVE PRODUCERS MAJD HAFIRY, OSAMA HAFIRY, BABAK JALALI, PATRICK SCHORN, GRISCHA SAUTTER, GABRIEL STAIVENHAGEN, ZACHARY GUGLUN, JULIAN CHAVEZ, EVE GABEREAU, MARIA DRANDAKI, DIDAR DOMEHRI REDAKTION ZDF LUCIA HASLAUER KOPRODUZENT CHRISTOPHE AUDEGUIS
PRODUZENTEN NOAZ DESHE, JORDAN TAPPIS, BEAU WILLIMON PRODUZIERT VON ANDRO STEINBORN DREHBÜCHER NOAZ DESHE, BABAK JALALI REGIE NOAZ DESHE

ARDENFILM

the cup of tea



HESSEN FILM
& MEDIEN

MBB
Medienboard
Berlin-Brandenburg

Die Bundesregierung
für Kultur und Medien

DAS KLEINE
FERNSEHSPIEL

FFA--

DEUTSCHER
FILMFONDFONDS
des BKM



FotoKem



XOFTEX
PRESSEHEFT



PORT AU PRINCE PICTURES
präsentiert

XOFTEX

Kinostart: 17. April 2025

PRESSEHEFT

Ein Film von Noaz Deshe

Mit Abdulrahman Diab, Osama Hafiry, Jalal Albaroudi, Mouataz Alshaltouh,
Amal Omran, Mohamad AlRashi, Lujain Mustafa, Yasin El Harouk u.v.m.

Inspiziert von Ali Abbas, Mohammad Abbas, Mahmud Abbas und Mohammad Abdulrahman

Eine Produktion von Arden Film
in Koproduktion mit The Cup of Tea, executive Producer White Flux Productions und
ZDF/Das kleine Fernsehspiel
gefördert von HessenFilm, Medienboard Berlin Brandenburg, Die Beauftragte der Bundesre-
gierung für Kultur und Medien, Filmförderungsanstalt, Deutscher Filmförderfonds und CNC

Im Verleih von Port au Prince Pictures

VERLEIH

Port au Prince Pictures
Holzmarkstraße 25
10243 Berlin
Tel.: 030 319 555 14
pictures@port-prince.de

PRESSEAGENTUR

Filmpresse Meuser
Ederstraße 10
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069 405 80 40
info@filmpresse-meuser.de

INHALTSVERZEICHNIS

TECHNISCHE ANGABEN.....	1
BESETZUNG	2
STAB	2
FÖRDERUNGEN	2
KURZSYNOPSIS	3
PRESSENOTIZ	3
GESPRÄCH MIT NOAZ DESHE	4
BIOGRAPHIEN	7
Noaz Deshe (Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt)	7
Hauptdarsteller:innen.....	7
PRODUKTIONSPROFIL ARDEN FILM	10
VERLEIHPROFIL PORT AU PRINCE PICTURES	11

TECHNISCHE ANGABEN

Land: Deutschland, Frankreich
Jahr: 2024
Laufzeit: 99 Minuten
Seitenverhältnis: 1:2,39
Bildfrequenz: 24 fps
Originalsprache: Arabisch
Untertitel: Englisch, Deutsch

BESETZUNG

Nasser	Abdulrahman Diab
Yassin	Osama Hafiry
Tawattir	Jalal Albaroudi
Koksi	Mouataz Alshaltouh
Om Abdo	Amal Omran
Souad	Lujain Mustafa
Rafiq	Yasin El Harouk
uvm.	

STAB

Regie	Noaz Deshe
Drehbuch	Noaz Deshe, Babak Jalali
Kamera	Noaz Deshe
Schnitt	Felipe Guerrero, Noaz Deshe
Ton	Tobias Böhm, Ben Krüger, Eeva Ojanperä
Sounddesign	Oliver Achatz, Lars Ginzell, Luise Homann
Musik	Thomas Moked Blum, Noaz Deshe
Szenenbild	Marita Götz, Lea Walloschke
Kostümbild	Laila Bayazed, Greta Engelhardt, Tattiana Jung, Gibran Macias
Maskenbild	Laila Bayazeed
SFX Make Up	Anna Jüngling
Casting	Majd Hafiry, Osama Hafiry
Produzenten	Noaz Deshe, Jordan Tappis, Beau Willimon
Produziert von	Andro Steinborn
Ausführende Produzenten	Majd Hafiry, Osama Hafiry, Babak Jalali, Patrick Schorn, Grischa Sautter, Gabriel Stavenhagen, Zachary Guglin, Julian Chavez, Eve Gabereau, Maria Drandaki, Didar Domehri
Koproduzent	Christophe Audeguis
Redakteur	Lucia Haslauer (ZDF)

FÖRDERUNGEN

HessenFilm
Medienboard Berlin Brandenburg
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Filmförderungsanstalt
Deutscher Filmförderfonds
CNC

KURZSYNOPSIS

Der palästinensisch-syrische Teenager Nasser und sein älterer Bruder Yassin leben seit Jahren in einem griechischen Flüchtlingslager und warten auf die Entscheidung über ihren Asylantrag. Sie vertreiben sich die Zeit, indem sie Comedy-Sketche aufnehmen, von Zombie-Filmen träumen und sich eine Zukunft in Schweden ausmalen. Doch je länger der Stillstand anhält, desto stärker fühlt sich Nasser in einer hoffnungslosen Sackgasse gefangen. Die zunehmenden Spannungen im Lager treiben ihn schließlich in eine andere, surreal anmutende Fantasiewelt.

PRESSENOTIZ

Inspiziert von den realen Erlebnissen Geflüchteter und mit einer Besetzung aus größtenteils selbst Asylsuchenden, erzählt der Film die bewegende Geschichte eines Jugendlichen, der zwischen Stillstand, Trauma und kreativer Selbstbefreiung seinen Weg sucht. Dabei konfrontiert der Film seine Zuschauer*innen kompromisslos mit der Härte der Realität im Flüchtlingslager und entfaltet zugleich eine eindringliche und surreale künstlerische Schönheit, die tief unter die Haut geht.

XOFTEX, der parallel auf dem Filmfest München und dem Karlovy Vary Film Festival Weltpremiere feierte, fesselt mit seiner hypnotischen Bildsprache und emotionalen Wucht.

XOFTEX ist eine Produktion von Arden Film in Koproduktion mit The Cup Of Tea, executive Producer White Flux Productions und dem ZDF/Das kleine Fernsehspiel. Gefördert wurde das Projekt von HessenFilm, dem Medienboard Berlin Brandenburg, Der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, dem Deutschen Filmförderfonds und dem CNC.

GESPRÄCH MIT NOAZ DESHE

Welche Erfahrungen und Ereignisse inspirierten Sie zu Ihrem Film XOFTEX?

Zwischen 2015 und 2018 waren die Nachrichten und Neukölln, das Viertel, in dem ich in Berlin lebe, stark geprägt von täglichen Schrecken des syrischen Krieges. Die Migrationsrouten aus Nordafrika und der Türkei – zu Land und über das Mittelmeer – rückten immer mehr in den Fokus. Als langjähriger Mitwirkender bei Fairplanet.org, einem humanitären Nachrichtenblog und Unterstützer von XOFTEX, habe ich gelegentlich Videos und kurze Dokumentarfilme produziert.

Durch einen gemeinsamen Freund lernte ich CADUS kennen, eine Berliner NGO, die Feldlazarette in Krisengebieten aufbaut und Menschen in Selbstversorgung ausbildet. Sie planten eine Mission zur Rettung von Flüchtlingen, die vor der libyschen Küste zu ertrinken drohten, und luden mich ein, als Freiwilliger zu helfen und die Ereignisse zu dokumentieren, um die Finanzierung zu unterstützen. Zusammen mit Sea-Watch stachen wir von Malta aus in See und trafen Familien aus Eritrea, Gaza, Syrien und Gabun, die verzweifelt ums Überleben kämpften – mitten im Ozean. Es war eine der surrealsten und erschütterndsten Erfahrungen meines Lebens.

Nach dieser Mission ermutigte mich der beeindruckende humanitäre Helfer Amed Khan, das Vorzeigeflüchtlingslager Elpida Home in Griechenland zu besuchen – ein sicherer Ort mit Zimmern, Türen, Unterrichtsräumen und Spielplätzen für Kinder. Das entsprach nicht der Norm, diente aber als Ausgangspunkt, um von dort andere Lager zu erkunden, die zu dieser Zeit in den meisten Fällen von Korruption und Missbrauch geprägt waren. Ich sah Menschen, die in eisiger Kälte auf dem Olympgipfel in Zelten überleben mussten, und Lager, in denen lokale Politiker*innen von Hilfsgeldern profitierten.

Nachdem ich mich an den Lieferungen von Lebensmitteln und warmer Kleidung an mehrere Lager in Nordgriechenland beteiligt hatte, fragte ich meine Freunde, welches Lager das schwierigste war. Die einstimmige Antwort lautete Softex. Es war ein ausgebranntes, ehemaliges Toilettenpapierwerk in einem verseuchten Industriegebiet, verwickelt in einen öffentlichen Skandal um den griechischen Migrationsminister und verschwundene Gelder. Hinter einem Industriebahnhof gelegen, an dem nachts Züge vom Balkan auf dem Weg nach Westeuropa abgestellt wurden, wurde das Camp von kriminellen Banden dominiert, die mit Menschenschmuggel Geld machten. Diese Banden gerieten regelmäßig in gewaltsame Konflikte mit der syrischen Bevölkerung des Camps. Noch stärker marginalisiert war eine Gruppe Geflüchteter aus Afghanistan, dem Iran, Algerien und Eritrea, die gezwungen waren, außerhalb des Camps zu leben, weil sie nicht als Asylsuchende anerkannt werden.

Eines Nachts kam ich in Softex an, sprach mit Menschen, die Zigaretten an einem Loch im Zaun rauchten, und wurde von ihrer Offenheit und Wärme überrascht. Sie wollten ihre Geschichte erzählen. Das gab mir den Mut, das Camp zu betreten und mehr Leute anzusprechen. Im Zelt des Roten Kreuzes fanden wir einen Ort der Begegnung – schnell saßen wir zusammen, erzählten uns Geister-Geschichten und drehten sogar eine Art Kurzfilm. Wir freundeten uns an und es war klar, dass hier etwas Besonderes entstand, das wir fortsetzen mussten. Noch in derselben Nacht sprachen wir über die Einrichtung eines Workshops im Camp.

Über die Menschen, die ich dort traf, wurde ich an die NGO Intervolve vermittelt, die von einigen wenigen engagierten Freiwilligen betrieben wurde und u.a komplexe Sozialarbeit und

Konfliktmanagement leisteten und Lebensmittelpenden verteilten. Besonders beeindruckte mich Lamyia Karkour, eine inspirierende Libanesin, die die schwierige Aufgabe meisterte, die Bedürfnisse der Bewohner*innen mit dem Militär, der Polizei, und den Asylbehörden in Einklang zu bringen.

Nachdem ich bei einem 7-tägigen italienischen Workshop zum Theater der Unterdrückten teilgenommen hatte, der mich stark inspirierte, begann ich, wöchentliche Workshops anzubieten – gemeinsam mit Nassos Chatzopoulos aus Athen, mit dem ich schon lange zusammenarbeite. Zu dieser Zeit lernte ich Ali Abbas, seinen Bruder und deren Freunde kennen, die davon träumten, einen Zombiefilm im Camp zu drehen. Von der Rettungsmission auf See bis zu den Camps dokumentierte ich diesen Prozess – ohne zu wissen, was daraus einmal werden würde. Ali wurde zur Inspiration für XOFTEX. Er hat den Film mitgeschrieben ist Protagonist eines Dokumentarfilms, der nächstes Jahr als Spiegel zu XOFTEX erscheinen wird.

Sie haben sich für einen abstrakten und experimentellen Stil entschieden – im Gegensatz zur üblichen, realistischen und geradlinigen Erzählweise, die man sonst in „Flüchtlingsfilmen“ sieht. Warum?

Man kann niemandem in der Realität begegnen, ohne es sich vorher vorgestellt zu haben. Wenn man diesen Moment dokumentiert – ist das dann Fiktion?

Wir leben in einer Welt ohne gemeinsame Realität. Nachrichten werden entweder von Schauspielern*innen oder Comedians vermittelt, die mühsam mit Humor auf Missstände aufmerksam machen. Die wenigen mutigen Journalist*innen werden häufig dämonisiert, während die „Fast-Food-Medien“ Menschen oft eher entmenschlichen anstatt sie uns näher zu bringen. Bilder von Opfern, von Genoziden und Menschenrechtsverletzungen, ob in Gaza, in afrikanischen oder anderen Ländern überfluten uns, ohne dass sich tiefergehender damit beschäftigt wird. So wird Wut erzeugt anstatt Nähe. Selbst wenn gute Absichten dahinter stehen, vergrößern die übersättigten Bilder des Grauens diese Distanz.

Fiktion oder hybride Erzählformen ermöglichen es uns, das Unsichtbare zu dokumentieren. Träume, Fantasien und Musik im Kopf sind genauso Teil der Realität wie das, was wir von Außen sehen. Sie sind sogar unser einziges Mittel, die Wirklichkeit zu verarbeiten, und der Schlüssel, um uns gesehen und verbunden zu fühlen.

Die heutigen technischen Möglichkeiten beim Filmemachen erlauben uns, fernab von aufwendigen, großen Produktionen in intimere Räume vorzudringen und neue filmische Wege zu erkunden. Vielleicht kann so eine größere Tiefe und Nähe entstehen, die uns über formale, sprachliche und kulturelle Grenzen hinaus verbindet und uns gegenseitig erkennen lässt.

Vielleicht erzähle ich die Geschichte auch auf diese Weise, weil ich sie nicht anders erzählen kann.

Wie hat sich der kollaborative Prozess und die immersive Recherche in den Film eingeschrieben?

Der Film ist das Ergebnis eines langen, immersiven Prozesses, bei dem Protagonist*innen und Mitwirkende das Material durch Workshops und Experimente immer wieder auf die Probe

stellten und gemeinsam erschufen. Einige Szenen und Ideen entstanden direkt aus der dokumentarischen Arbeit heraus, andere aus der Freude am Ausprobieren und Scheitern.

Als wir vor den eigentlichen Dreharbeiten für den fiktiven Film standen, hatten wir bereits geprobt, diskutiert, korrigiert. Ein großer Teil des Casts wurde von Majd Hafiry und Osama – der Yassin spielt – zusammengestellt. Sie brachten ihre Erfahrungen, ihre Gemeinschaft und ihre Energie mit ein, was ein großes Glück war. Durch viele Proben und Screen-Tests fanden wir heraus, wer welche Rolle spielen sollte. Die frühe Begegnung mit den Hafiry-Brüdern und eine Schweden-Reise, auf der wir Ali Abbas und die Protagonist*innen aus Softex trafen, die in der Nähe Malmös Asyl gefunden hatten, stärkten unser gemeinsames Ziel, diesen Film zu realisieren. Und natürlich hat es sehr viel Spaß gemacht. Ihr kreativer Beitrag ist ein Teil dessen, was der Film reflektiert.

Inspirierende filmische Arbeiten wie SCHLACHT UM ALGIER, DEUTSCHLAND IM JAHRE NULL, DERSU USALA oder DIE ERDE BEBT würden nicht existieren, wenn Filme nur innerhalb unserer Komfortzone produziert werden würden. Im Dokumentarfilm scheint es akzeptierter zu sein, über den Tellerrand hinauszuschauen, aber ich glaube, es gibt da keinen Unterschied mehr. Das Kino hat grenzenlose Formen und erlaubt es uns, Menschen über geographische, religiöse oder nationale Grenzen hinaus zu verbinden.

Woran arbeiten Sie als nächstes?

Zunächst möchte ich den Schnitt von GHOST IN RADAR abschließen – einem dokumentarischen Spiegel zu XOFTEX, der den palästinensischen Syrer Ali Abbas und dessen mehrjährige Reise von Softex bis nach Schweden begleitet. Seit März 2022 bin ich außerdem immer wieder in der Ukraine, um gemeinsam mit Beau Willimon und Peter Verzilov einen Dokumentarfilm zu drehen. Der Schnittprozess ist in vollem Gange. Es ist ein besonders intimer Blick auf Beziehungen während des Krieges. Darüber hinaus komponieren Thomas Moked Blum und ich derzeit einen Soundtrack für einen tollen italienischen Film. Und vielleicht wage ich mich bald an eine Komödie – mal sehen, was die Zukunft bringt.

BIOGRAPHIEN

Noaz Deshe (Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt)

Noaz Deshe arbeitet als Regisseur, Kameramann und Musiker. Er komponierte den Soundtrack für FRONTIER BLUES von Babak Jalali und war Kameramann des preisgekrönten Films RADIO DREAMS (Tiger Award, Internationales Film Festival Rotterdam 2016). Sein Debütspielfilm WHITE SHADOW über die Jagd auf einen jungen Albino gewann den „Lion of the Future Award“ auf den Filmfestspielen von Venedig und wurde auf dem Sundance Film Festival gezeigt. Sein zweiter Spielfilm XOFTEX feierte Weltpremiere auf dem Internationalen Filmfestival in Karlovy Vary und dem Filmfest München und wurde beim Thessaloniki Film Festival mit dem „Silver Alexander“ für die Beste Regie ausgezeichnet. Abseits seines künstlerischen Schaffens war Deshe auch als Freiwilliger bei Seenotrettungsmissionen und in Flüchtlingslagern tätig.

Hauptdarsteller*innen

Abdulrahman Diab (Nasser)

Abdulrahman Diab ist ein 19-jähriger palästinensisch-syrischer Schauspieler und Rapper. Mit XOFTEX feiert er sein Filmdebüt. Seine musikalische Laufbahn begann bereits im Alter von acht Jahren, und seine Rap-Texte spiegeln oft seine persönlichen Erfahrungen als Asylsuchender in Deutschland wider. Mittlerweile in Berlin zu Hause, ist Diab nicht nur ein leidenschaftlicher Schauspieler, sondern auch ein ambitionierter Schriftsteller, der davon träumt, eines Tages in seinen eigenen Filmen zu spielen. Die Rolle des Nasser übernahm er mit 17 Jahren, als er noch mit seiner Mutter und seinen Geschwistern in einem Berliner Flüchtlingslager lebte.

Osama Hafiry (Yassin)

Osama Hafiry ist ein syrischer Schauspieler und Regisseur, der heute in Berlin lebt. Nach seinem Schauspielstudium am renommierten Higher Institute of Dramatic Arts in Damaskus erweiterte er seine künstlerische Ausbildung mit einem Master in visueller und Filmkunst an der USEK im Libanon. Im Jahr 2015 gründete er gemeinsam mit seinem Bruder Majd die Produktionsfirma White Flux Productions in Berlin, um seine visionären Projekte zu realisieren. Als Gastschauspieler überzeugte er auf der Bühne des Gorki Theaters in Berlin und etablierte sich auch als Autor und Regisseur, unter anderem mit dem Kurzfilm „Amygdala“ und dem preisgekrönten Theaterstück „Hot Summer Night in a Forgotten City“. Mit XOFTEX feiert er nun sein Debüt als Hauptdarsteller, Casting-Direktor und ausführender Produzent und bringt dabei seine vielseitige künstlerische Expertise umfassend zur Geltung.

Jalal Albaroudi (Tawattir)

Jalal Albaroudi, ein vielseitiger Schauspieler und Theatermacher aus Damaskus, begann seine künstlerische Laufbahn 2012 mit der Hauptrolle im Kurzfilm „One Day Calendar“. 2016 zog es ihn nach Südostasien, wo er sich intensiv mit zeitgenössischen und traditionellen asiatischen Theaterformen auseinandersetzte. Seine Ausbildung umfasst Theaterformen wie Kutiyattam, Peking-Oper, japanisches Noh und Wayang Wong – Kunstformen, die er gekonnt in seine Film- und Theaterarbeiten integriert. Nach seiner Rückkehr nach Berlin im Jahr 2022 setzte Jalal Albaroudi seine filmische Arbeit fort. Seine jüngste Kurzfilm-Produktion, „Amygdala“, feierte Premiere beim Max-Ophüls-Preis-Filmfestival und fand Anerkennung auf zahlreichen weiteren Festivals.

Mouataz Alshaltouh (Koksi)

Mouataz Alshaltouh ist ein syrisch-deutscher Schauspieler, der mit 17 Jahren aus Syrien nach Deutschland floh. Derzeit studiert er an der renommierten Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Sein Debüt vor der Kamera gab er in Noaz Deshes Film XOFTEX. Es folgten eine Nebenrolle in der Sky-Serie „Munich Games“ unter der Regie von Philipp Kadelbach sowie ein weiterer Auftritt im Film EIN FEST FÜRS LEBEN. Auch international machte er auf sich aufmerksam: In Mahdi Fleifels TO A LAND UNKNOWN, der 2024 bei den Filmfestspielen von Cannes Premiere feierte, überzeugte er mit seiner eindrucksvollen Darstellung. Derzeit spielt er als einer der Hauptdarsteller in der neuen Disney-Serie „City of Blood“, erneut unter der Regie von Philipp Kadelbach.

Amal Omran (Om Abdo)

Amal Omran gehört zu den herausragendsten Schauspielerinnen der arabischen Welt. Seit ihrem Abschluss am Higher Institute of Dramatic Arts in Damaskus im Jahr 1989 ist sie eine prägende Kraft in Theater, Film und Fernsehen. Von 2004 bis 2006 arbeitete sie mit der renommierten Regisseurin Ariane Mnouchkine zusammen, unter anderem an der Inszenierung von „Gilgamish“. Ihre Zusammenarbeit mit dem kuwaitisch-englischen Regisseur Sulayman Al-Bassam führte zu gefeierten Auftritten in „Richard III – Eine arabische Tragödie“ (2007) und „The Speaker’s Progress“ (2011), die auf namhaften arabischen und internationalen Festivals gezeigt wurden. Einen weiteren Höhepunkt markierte ihre Zusammenarbeit mit dem britischen Regisseur Tim Supple für „Tausendundeine Nacht“, das unter anderem beim Edinburgh Festival begeistert aufgenommen wurde. 2014 feierte ihr eindringliches Monodrama „Hak“ Premiere am Kumbaraci 50 Theater in Istanbul. Zu ihren jüngsten Arbeiten zählt u.a. „While I was waiting“ von Mohammad El Attar, inszeniert von Omar Abusaada. Seit 2017 leitet Amal Omran als künstlerische Leiterin das COLLECTIVE MA’LOUBA und setzt mit ihrer visionären Arbeit Maßstäbe in der zeitgenössischen Theaterlandschaft.

Mohamad AlRashi (Imam)

Mohamad AlRashi ist ein renommierter syrischer Schauspieler, Regisseur und Musiker, der durch seine vielseitige Arbeit in Theater, Film und Fernsehen beeindruckt. Nach seinem Abschluss am Higher Institute of Dramatic Arts in Damaskus baute er sich eine bedeutende Karriere auf und lebt seit 2014 in Marseille, Frankreich. Sein jüngstes Werk, THE GREEN BORDER, feierte 2023 bei den Filmfestspielen von Venedig Premiere und wurde von Kritik und Publikum gleichermaßen gewürdigt.

Lujain Mustafa (Souad)

Lujain Mustafa ist eine außergewöhnliche Tänzerin, Schauspielerin und Performerin, deren künstlerischer Werdegang von Vielseitigkeit und Kreativität geprägt ist. Sie studierte Tanz an der Folkwang Universität der Künste und wurde während ihrer Ausbildung mit einem Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes ausgezeichnet. Im September 2023 schloss sie ihren Master in Tanztheater-Interpretation an der Folkwang Universität in Essen ab. Ihre beeindruckenden Performances führten sie zu Kollaborationen mit renommierten Choreografen wie Ben J. Riepe, Nicola Hümpel und Jill Crovisier. Als Gastkünstlerin ist sie regelmäßig am Maxim Gorki Theater in Berlin zu sehen und hat bereits in mehreren Kurzfilmen mitgewirkt. Mit ihrem bemerkenswerten Debüt in XOFTEX betritt sie nun die Welt des Spielfilms.

Yasin El Harouk aka Yonii (Rafiq)

Yonii ist tief verwurzelt in Deutschlands Musik- und Schauspielszene und verbindet Rap mit filmischen Erzählungen, die seine urbane Herkunft widerspiegeln. Seine schauspielerische Arbeit reicht von Filmen wie CORTEX (2020) bis zur Fernsehserie „4 Blocks“ (2017-2019), wo er Rollen verkörperte, die zeitgenössische urbane Themen aufgreifen. Seine Bühnenauftritte umfassen Theaterproduktionen, in denen er gesellschaftliche Themen und persönliche Narrative erforscht und seine Vielseitigkeit als Performer und Geschichtenerzähler unter Beweis stellt. Auf seiner künstlerischen Reise überschreitet Yonii kontinuierlich kreative Grenzen und fesselt sein Publikum mit Authentizität und kultureller Relevanz in Musik und Schauspiel.

PRODUKTIONSPROFIL ARDEN FILM

Die 2010 von Andro Steinborn gegründete Arden Film GmbH zeichnet für die Produktion international vertriebener Filme von renommierten Regisseur*innen verantwortlich, wie z.B. FUNNY GAMES U.S. von Michael Haneke, GOODBYE BAFANA von Bille August oder THE COUNTESS von Julie Delpy. Arden Film entwickelt und produziert Spielfilme, die ein internationales Kinopublikum ansprechen.

Andro Steinborn ist Produzent und Inhaber von Arden Film. Er unterrichtet Film und internationale Produktionen an der Berliner Filmhochschule (dffb) sowie der Hamburg Media School (HMS) und ist Mitglied der Deutschen Filmakademie. Er begann seine Karriere in der Unterhaltungsbranche als Rechtsanwalt bei Studio Babelsberg und bei Alexander Kluges Entwicklungsgesellschaft für Fernsehprogramme (DCTP). Im Jahr 1998 wechselte er zum deutschen X Filme Creative Pool. Seitdem hat er die Produktion und den Vertrieb von mehr als 50 Filmen betreut, darunter LOLA RENNT von Tom Tykwer, GOOD BYE, LENIN! von Wolfgang Becker, DER MONGOLE von Sergei Bodrov und der Episodenfilm PARIS, ICH LIEBE DICH. Zu seinen Produktionen gehören außerdem EINE HOCHZEIT ZU DRITT, der 2007 mit dem Friedenspreis ausgezeichnete Film GOODBYE BAFANA, geschrieben und inszeniert von Bille August, Michael Hanekes englischsprachiges Remake von FUNNY GAME mit Naomi Watts und Tim Roth in den Hauptrollen, THE COUNTESS, geschrieben und inszeniert von Julie Delpy mit William Hurt und Daniel Brühl in den Hauptrollen. Steinborn produziert derzeit neue Filme von renommierten Regisseuren wie Noaz Deshe, Romuald Karmakar, Christopher Roth und vielen anderen.

Neben ARDEN FILM gründete Andro Steinborn im Jahr 2022 außerdem die auf Genre-Filme spezialisierte Produktionsfirma TELOS Pictures.

Filmografie (als Produzent, Auswahl)

2024	XOFTEX	Regie: Noaz Deshe
2024	THE INVISIBLE ZOO	Regie: Romuald Karmakar
2021	SERVUS PAPA, SEE YOU IN HELL	Regie: Christopher Roth
2018	LEBENSZEICHEN	Regie: A. Karolinski
2017	DENK ICH AN DEUTSCHLAND IN DER NACHT	Regie: Romuald Karmakar
2015	ATOMIC LOVE	Regie: Dror Shaul
2014	PRAIA DO FUTURO	Regie: Karim Ainouz
2013	YOZGAT BLUES	Regie: Mahmut Coskun
2012	OMAMAMIA	Regie: Tomy Wigand
2012	BAR 25 – DAYS OUT OF TIME	Regie: N. Yuriko, B.Mischer
2009	THE COUNTESS	Reige: Julie Delpy
2008	FUNNY GAMES U.S.	Regie: Michael Haneke
2007	LOVELIFE	Regie: Maria Schrader
2007	GOODBYE BAFANA	Regie: Bille August

VERLEIHPROFIL PORT AU PRINCE PICTURES

Mit der Erweiterung des Berliner Kreativhafens Port au Prince Film & Kultur Produktion wurde 2012 der unabhängige Filmverleih Port au Prince Pictures GmbH gegründet. Entscheidend war von Anfang an das Bündeln aller kreativen Kräfte, um ganz im Sinne von „all hands on deck“ optimale Voraussetzungen bei der maßgeschneiderten Vermarktung eines Films zu schaffen.

2024 starteten unter der Flagge der Port au Prince Pictures neben dem iranischen Karlovy-Vary-Gewinner LEERE NETZE von Behrooz Karamizade und Michael Fetter Nathanskys Berlinale-Beitrag ALLE DIE DU BIST der Tanzfilm CRANKO von Joachim A. Lang über den legendären gleichnamigen Choreografen sowie Claire Burgers deutsch-französische Produktion TANDEM – IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU?. Für das Jahr 2025 sind neben XOFTEX u.a. die Shakespeare Adaption KEIN TIER SO WILD von Burhan Qurbani, der Kinderfilm DER PRANK von Benjamin Heisenberg und Damian John Harpers Romanverfilmung FRISCH gesetzt.

Die Segel setzt das Team gerne für starke und intensive Geschichten. Im Fokus steht dabei immer eine originelle Idee, die in der Lage ist, ein Publikum zu unterhalten und zu berühren, es zum Lachen zu bringen oder es herauszufordern. Jan Krüger und die Port au Prince Pictures Crew steuern gemeinsam durch alle Gewässer, immer mit der Haltung: Never accept the horizon!

PORTFOLIO (Auswahl)

2024	TANDEM – IN WELCHER SPRACHE TRÄUMST DU?	Regie: Claire Burger
2024	CRANKO	Regie: Joachim A. Lang
2024	ALLE DIE DU BIST	Regie: Michael Fetter Nathansky
2024	LEERE NETZE	Regie: Behrooz Karamizade
2023	FALLING INTO PLACE	Regie: Aylin Tezel
2023	THE LESSON	Regie: Alice Throughton
2023	THE ORDINARIES	Regie: Sophie Linnenbaum
2022	DER RUSSE IST EINER, DER BIRKEN LIEBT	Regie: Pola Beck
2022	DIE MAGNETISCHEN	Regie: Vincent Maël Cardona
2022	AEIOU	Regie: Nicolette Krebitz
2022	BIS WIR TOT SIND ODER FREI	Regie: Oliver Rihs
2021	LE PRINCE	Regie: Lisa Bierwirth
2020	DAS NEUE EVANGELIUM	Regie: Milo Rau
2020	DAS VORSPIEL	Regie: Ina Weisse
2019	SYSTEMSPRENGER	Regie: Nora Fingscheidt
2019	ALL MY LOVING	Regie: Edward Berger
2019	OF FATHERS AND SONS	Regie: Talal Derki
2018	SYSTEM ERROR	Regie: Florian Opitz
2017	DER MANN AUS DEM EIS	Regie: Felix Randau
2017	DIE NILE HILTON AFFÄRE	Regie: Tarik Saleh
2016	SCHROTTEN!	Regie: Max Zähle
2015	4 KÖNIGE	Regie: Theresa Von Eltz